Zunehmend komplexe Technik, Digitalisierung, Fachkräftemangel, Vernetzung, Anlagenverkettung, veränderte Wertschöpfung: Die LandBauTechnik steht vor spannenden Herausforderungen. Dies betrifft die Unternehmen der Branche und damit auch die Berufsbildung. Das InnoVET-Projekt LBT Forward nimmt diese Entwicklungen auf und erarbeitet am Beispiel der LandBauTechnik innovative Lösungen für die Weiterentwicklung und Flexibilisierung der Berufsbildung. Am Ende soll eine Gleichwertigkeit zwischen der beruflichen und akademischen Bildung erreicht werden und mehr Menschen für eine berufliche Qualifizierung begeistern.

LBT Forward ist gekennzeichnet durch einen ganzheitlichen Ansatz über alle ordnungsrechtlichen Systemebenen. Ziel ist die Überarbeitung des Beruflaufbahnkonzept sowie eine Flexibilisierung innerhalb des Berufsbildungssystems. Ein weiteres beabsichtigtes Ergebnis ist die Attraktivitätssteigerung von Branche und Beruf, um u. a. ausgebildete Fachkräfte zu halten, indem früh passgenaue Karriereoptionen ermöglicht und innovative Formen der beruflichen Qualifizierung auf die Bedarfe der Lernenden sowie der Betriebe zugeschnitten werden. Gemeinsam mit der Branche wird so einem Fachkräftemangel entgegen gewirkt, die berufliche Aus- und Weiterbildung weiter gestärkt und Lösungen für die Vermittlung derzeitig und zukünftig notwendigen Kompetenzen entwickelt und erprobt.

Verbundpartner

- LandBauTechnik - Bundesverband e.V.
- Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade mit dem Kompetenzzentrum Nutzfahrzeug- und Landmaschinentechnik am Technologiezentrum Lüneburg (KOMZET Lüneburg)
- Handwerkskammer Freiburg mit dem KOMZET Fahrzeugtechnik Baden-Württemberg und Digitale Zahntechnik (KOMZET Freiburg)
- Verband des Landtechnischen Handwerks Baden-Württemberg (LTHW) bei der Geschäftsstelle des Verbands der Agrargewerblichen Wirtschaft (VdAW)
- Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik an der Universität Hannover (HPI)
- Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstituts für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln, ausführende Stelle: Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH)

Verbundkoordination

LandBauTechnik Bundesverband

LandBauTechnik - Bundesverband e. V.
Torsten Grantz
Ruhrallee 80
45136 Essen
Telefon: 0201 / 896240
E-Mail: torsten.grantz@landbautechnik.de
Website: www.landbautechnik.de

INNOVET
Bundesministerium für Bildung und Forschung
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

LandBauTechnik Bundesverband

InnoVET-Projekt LBT Forward

INNOVET LBT FORWARD

Hohe Änderungsdynamik in der Branche

Der Beruf des/der Land- und Baumaschinenmechatronikers/in verändert sich dramatisch. Ursachen sind Digitalisierung, Automatisierung, künstliche Intelligenz, veränderte Arbeitsverfahren und eine immer komplexere Technik.

Dies erfordert eine laufend weiterentwickelte berufliche Qualifizierung. Die technologischen Innovationen verändern auch Wertschöpfungsketten, Geschäfts-, Arbeits- und Lernprozesse und stellen hohe Anforderungen an die Fach- und Schlüsselkompetenzen des Personals. Die LandBauTechnik benötigt deshalb eine flexible, innovationsfähige Berufsbildung, die den Fachkräftebedarf auf hohem Niveau deckt.

Ziele des InnoVET-Projekts LBT Forward

Aus diesen Gründen hat der LandBauTechnik Bundesverband e. V. das InnoVET-Projekt LBT Forward erfolgreich beantragt und setzt es seit dem 1.9.2020 um. Die Verbund- und Kooperationspartner im Projekt LBT Forward möchten am Beispiel des Berufslaufbahnkonzepts die beruflichen Bildungsangebote modernisieren und attraktiv halten.

Die wesentlichen Ziele sind:

- Technologische, insbesondere digitale Kompetenzen weiter in die Berufsbildung integrieren
- Aktuelle Herausforderungen des Handwerks und des Fachhandels in berufliche Qualifizierung aufnehmen
- Verankerung von Kompetenzen für innovative Dienstleistungen und neue Geschäftsmodelle (Start-ups bspw. im Bereich Smart-Farming)
- Entwicklung innovativer Zusatzqualifikationen für die Aus- und Weiterbildung und ggf. Vorschläge zur Anpassung der Ordnungsmittel
- Erprobung und Umsetzung eines attraktiven Berufslaufbahnkonzepts für die Branche als durchlässiges System
- Anschlussfähiges System, gleichwertig zur akademischen Qualifizierung
- Kontinuierliches Berufsmonitoring für eine verbesserte Verbindung der Lernorte und Arbeitswelt
- Entwicklung von Berufsbildungsangeboten auch für Teilbranchen (Baumaschinen, Flurförderfahrzeuge, Motorgeräte, Innenwirtschaft)
- Stärkung des ländlichen Raumes und Berücksichtigung der Potenziale aller Marktteilnehmenden
- Transfer von Ergebnissen in technologieähnliche und -fremde Branchen

Übersicht über
Verbund- und Kooperationspartner

Gemeinsam mit der Branche die Berufsbildungsangebote weiterentwickeln

- Die Projektakteure/innen ermitteln unter anderem auf der Grundlage von Arbeitsprozess-, Markt- und Tätigkeitsanalysen die Kompetenz- und Qualifizierungsbedarfe sowie die Gestaltungsmöglichkeiten für die Berufsbildung und das Berufslaufbahnkonzept. Ziel ist die Erarbeitung innovativer Strukturen, um innerhalb des Berufsbildungssystems,
- exzellente Qualifizierungsprozesse für Fach- und Führungskarrieren zu eröffnen,
- technologische und Management-Kompetenzen für verschiedene Tätigkeitsprofile zu fördern,
- in einem ganzheitlichen, diversitätsbewussten Ansatz Personen mit spezifischen Bedarfen sowie Prüfer/innen, Ausbilder/innen u. Quereinsteiger/innen mitzunehmen und
- die Durchlässigkeit, Gleichwertigkeit und Attraktivität der beruflichen Bildungsangebote u. a. durch neue Lernortkooperationen zu steigern.

Dadurch wird eine Deckung des Qualifizierungsbedarfs an Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften mit attraktiven Bildungs- und Entwicklungsangeboten angestrebt. Dazu realisieren und erproben die Verbund- und Kooperationspartner gemeinsam, innovative Ansätze und Strukturen auf den DQR-Ebenen 4 bis 7. Von Konzepten für die Vermittlung komplexer technischer Zusammenhänge, über eine Profilierung der Fort- und Weiterbildungsangebote bis hin zur Pilotierung einer gewerkspezifischen Fortbildung auf DQR 7, werden im Vorhaben unterschiedliche, innovative berufliche Bildungsformate entwickelt, erprobt, evaluiert und durch einen Transfer verstetigt. Überhaupt stellt der Transfer in technologieähnliche und -fremde Branchen einen bedeutsamen Aspekt der Projektumsetzung dar.

Verbund und Kooperationspartner des Vorhabens

Grundlage ist ein breites, branchenweites Netzwerk aus Herstellern, Hochschulen, Bildungsstätten, KMU des Handwerks und des Fachhandels, Sozialpartnern und Branchenorganisationen.